











MEDIENSPIEGEL

27.03.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 10732914
Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.17

Ausschnitte: 10
Folgeseiten: 21
Total Seitenzahl: 32

	27.03.2018	aargauerzeitung.ch Diese 68 Aargauer Projekte erhalten 5,2 Millionen Swisslos-Geld – die Liste	01
	27.03.2018	aargauerzeitung.ch Hexenmuseum erhält 25'000 Franken Swisslos-Geld – die Liste aller unterstützten ...	07
	27.03.2018	ag.ch 68 Kulturprojekte erhalten Swisslos-Fonds-Beiträge	13
	27.03.2018	limmattalerzeitung.ch Hexenmuseum erhält 25'000 Franken Swisslos-Geld – die Liste aller unterstützten ...	16
	27.03.2018	Luzerner Zeitung Öffentliche Führungen	22
	24.03.2018	aargauerzeitung.ch Königinnen von Shakespeare bis Freddie Mercury	24
	24.03.2018	Schweiz am Wochenende / Freiamt Königinnen von Shakespeare bis Freddie Mercury	26
	23.03.2018	aargauerzeitung.ch Kreativmarkt im Foyer der Bibliothek Muri	28
	23.03.2018	aargauerzeitung.ch Nadje Noordhuis Quintet (USA) feat. Maeve Gilchrist, Jesse Lewis, Ike Sturm & Ja ...	29
	23.03.2018	Anzeiger Oberfreiamt «Wir sind der grösste Verein des Freiamts»	31

Kulturförderung

Diese 68 Aargauer Projekte erhalten 5,2 Millionen Swisslos-Geld – die Liste

az Aargauer Zeitung

27.3.2018 um 11:50 Uhr



Das Hexenmuseum Schloss Liebegg erhält für die wissenschaftliche Vermittlung der Geschichte des Schloss Liebegg und Gränichen 25'000 Franken. (Bild der Eröffnung)

© SEVERIN BIGLER

Für 68 Kulturprojekte hat der Aargauer Regierungsrat insgesamt Beiträge von 5,2 Millionen Franken und Defizitgarantien von 70'000 Franken gesprochen. Das Geld stammt aus dem kantonalen Swisslos-Fonds.

Im ersten Quartal 2018 erhalten auf Beschluss des Aargauer Regierungsrats 68 Kulturprojekte einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Wie die Regierung mitteilt, soll auf diese Weise ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton Aargau gefördert werden.

Den höchsten Beitrag mit fast 1,7 Millionen Franken erhält das Projekt "FAKE. Die ganze Wahrheit", das im Oktober 2018 als erste Ausstellung des Stapferhaus beim Bahnhof Lenzburg eröffnet.

Gemäss Mitteilung werden bei diesem tradierte Wahrheiten und Autoritäten auf den Prüfstand gestellt. Zudem sollen Themen wie Freiheit, Demokratie und Verantwortung diskutiert werden.

(Text geht nach der Liste weiter)

Überblick der unterstützten Kultur-Projekte:

Auf Platz 2 der höchsten Beiträge liegt die Stiftung Murikultur, die für den Aufbau und die Ausstattung des Singisenflügels sowie das Singisen-forum Muri und das Singisenatelier 800'000 Franken erhält. Im Singisenflügel wird dabei ein eigenes Museum für die Sammlung des Landschaftsmalers Caspar Wolf eingerichtet.

Drei Jahre mehr für «Blumen für die Kunst»

An dritter Stelle steht die beliebte Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus, deren Weiterführung bis 2021 mittels 375'000 Franken bewilligt wird.

Die insgesamt 68 Kulturprojekte decken ein breites Spektrum ab. So erhält das Capriccio Barockorchester für seine Konzert-Saison 2018/19 einen Beitrag in der Höhe von 163'000 Franken, aber auch das kleinere Musikvermittlungsprojekt «Karneval der Tiere» des Kammerorchesters 65 in Ennetbaden wird mit 3'000 Franken unterstützt.

Im Bereich Tanz sind ausserdem das Tanzfest (49'000 Franken) zu finden, das vom 5. Mai bis zum 7. Mai 2018 erstmals in Aarau stattfinden wird, sowie das Tanztheater Baden. Dieses wird bei seiner Tournee der Tanzproduktion «Café-Sätze – Geschichten vom Nebentisch» mit 6'300 Franken unterstützt.



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Besucher der Eröffnung der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Florale Interpretation von Claudia Lischer, und Annina Ruch, St. Moritz, zum Werk von Ugo Rondinone, siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig, 1992, in der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

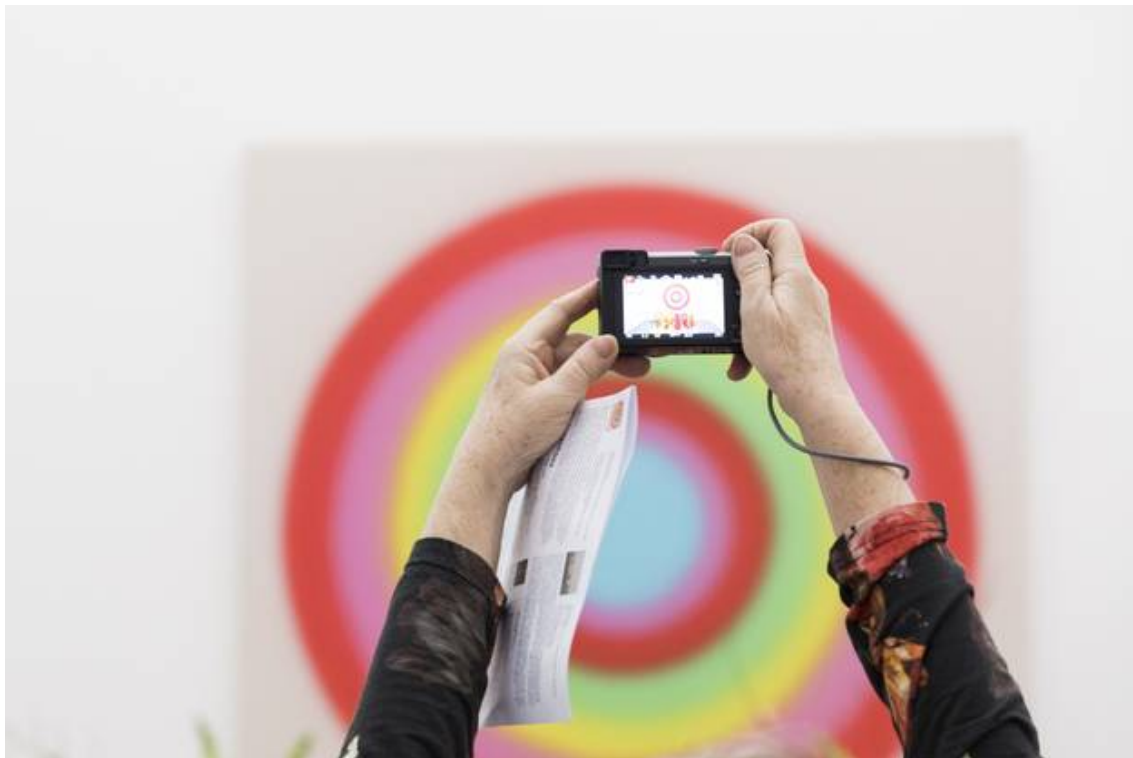
© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Florale Interpretation von Claudia Lischer, und Annina Ruch, St. Moritz, zum Werk von Ugo Rondinone, siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig, 1992, in der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Florale Interpretation von Claudia Lischer, und Annina Ruch, St. Moritz, zum Werk von Ugo Rondinone, siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig, 1992, in der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Eröffnung der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER

(cki)

Kulturförderung

Hexenmuseum erhält 25'000 Franken Swisslos-Geld – die Liste aller unterstützten Projekte

az Aargauer Zeitung

Zuletzt aktualisiert am 27.3.2018 um 12:15 Uhr



Das Hexenmuseum Schloss Liebegg erhält wird mit 25'000 Franken finanziert.

© Severin Bigler

Für 68 Kulturprojekte hat der Aargauer Regierungsrat insgesamt Beiträge von 5,2 Millionen Franken und Defizitgarantien von 70'000 Franken gesprochen. Das Geld stammt aus dem kantonalen Swisslos-Fonds.

Im ersten Quartal 2018 erhalten auf Beschluss des Aargauer Regierungsrats 68 Kulturprojekte einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Wie die Regierung mitteilt, soll auf diese Weise ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton Aargau gefördert werden.

Den höchsten Beitrag mit fast 1,7 Millionen Franken erhält das Projekt "FAKE. Die ganze Wahrheit", das im Oktober 2018 als erste Ausstellung des Stapferhaus beim Bahnhof Lenzburg eröffnet.

Gemäss Mitteilung werden bei diesem tradierte Wahrheiten und Autoritäten auf den Prüfstand gestellt. Zudem sollen Themen wie Freiheit, Demokratie und Verantwortung diskutiert werden.

Das Hexenmuseum auf Schloss Liebegg von Wicca Meier-Spring erhält 25'000 Franken für die wissenschaftliche

Vermittlung der Geschichte des Schlosses und von Gränichen.

(Text geht nach der Liste weiter)

Überblick der unterstützten Kultur-Projekte:

Auf Platz 2 der höchsten Beiträge liegt die Stiftung Murikultur, die für den Ausbau und die Ausstattung des Singisenflügels sowie das Singisen-forum Muri und das Singisenatelier 800'000 Franken erhält. Im Singisenflügel wird dabei ein eigenes Museum für die Sammlung des Landschaftsmalers Caspar Wolf eingerichtet.

Drei Jahre mehr für «Blumen für die Kunst»

An dritter Stelle steht die beliebte Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthau, deren Weiterführung bis 2021 mittels 375'000 Franken bewilligt wird.

Die insgesamt 68 Kulturprojekte decken ein breites Spektrum ab. So erhält das Capriccio Barockorchester für seine Konzert-Saison 2018/19 einen Beitrag in der Höhe von 163'000 Franken, aber auch das kleinere Musikvermittlungsprojekt «Karneval der Tiere» des Kammerorchesters 65 in Ennetbaden wird mit 3'000 Franken unterstützt.

Im Bereich Tanz sind ausserdem das Tanzfest (49'000 Franken) zu finden, das vom 5. Mai bis zum 7. Mai 2018 erstmals in Aarau stattfinden wird, sowie das Tanztheater Baden. Dieses wird bei seiner Tournee der Tanzproduktion «Café-Sätze – Geschichten vom Nebentisch» mit 6'300 Franken unterstützt.



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthau.

Besucher der Eröffnung der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthau in Aarau.

© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthaus.

Florale Interpretation von Claudia Lischer, und Annina Ruch, St. Moritz, zum Werk von Ugo Rondinone, siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig, 1992, in der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthaus in Aarau.

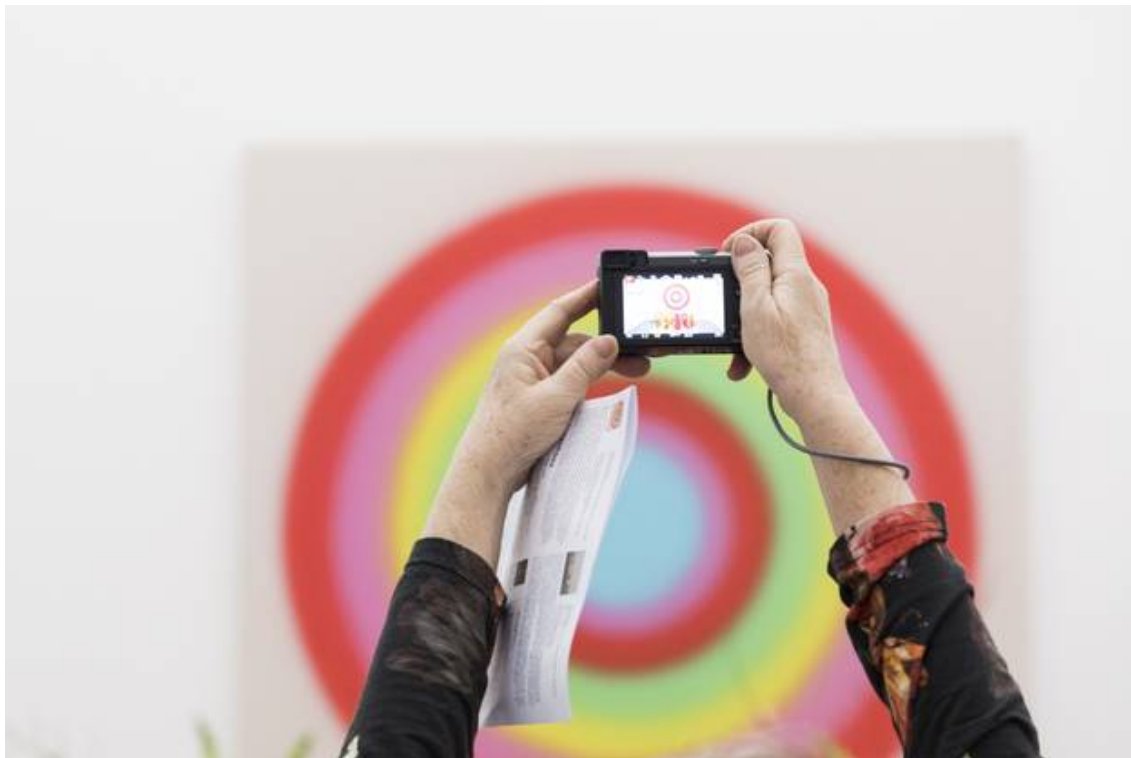
© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Florale Interpretation von Claudia Lischer, und Annina Ruch, St. Moritz, zum Werk von Ugo Rondinone, siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig, 1992, in der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Florale Interpretation von Claudia Lischer, und Annina Ruch, St. Moritz, zum Werk von Ugo Rondinone, siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig, 1992, in der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Eröffnung der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER

(cki)



Kanton Aargau

Kanton Aargau
5001 Aarau
062/ 835 35 35
www.ag.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69037705
Ausschnitt Seite: 1/3

68 Kulturprojekte erhalten Swisslos-Fonds-Beiträge

27.03.2018, 07:59 Uhr

Vielfältige Projekte aus allen Sparten

68 Kulturprojekte erhalten im 1. Quartal 2018 auf Beschluss des Regierungsrats einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Der Regierungsrat fördert mit dieser Unterstützung ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton Aargau.

Anfang März läutet die Ausstellung "Blumen für die Kunst" im Aargauer Kunsthaus jeweils den lang ersehnten Frühling ein. Der Regierungsrat bewilligt die Weiterführung der beliebten Ausstellung in den Jahren 2019 bis 2021 mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds. Der Leichtigkeit des Sommers widmen sich hochstehende Kammermusikkonzerte im Rahmen des Boswiler Sommers im Künstlerhaus Boswil unter dem Motto "Sans Souci". Unbeschwert frühlingshaft gibt sich der Kanton Aargau auch im Tanz: 2017 bewegten sich schweizweit rund 80'000 Personen im Rahmen des Tanzfests. Vom 5. bis 7. Mai 2018 findet der Anlass nicht wie üblich in Baden, sondern in Aarau statt. In der Alten Reithalle wird ein professionelles Bühnenstück aufgeführt, und Tanzschulen aus dem ganzen Kanton stellen ihr Können unter Beweis und laden zu Crashkursen ein. Um die Alte Reithalle herum wird der Tanz aktiv in den öffentlichen Stadtraum eingebettet.

Aus dem Aargau heraus bewegt sich das Tanztheater Baden mit dem Stück "Café-Sätze – Geschichten vom Nebentisch", das die Gruppe im Frühling 2018 auf Tournee in verschiedene Kantone der Schweiz führt. Die Zusammenarbeit mit dem Badener Poeten und Autoren Simon Libsig verschmelzt auf der Bühne zeitgenössischen Tanz mit Wortakrobatik. Akrobatik im wortwörtlichen Sinn findet man am Festival cirqu'Aarau: Die Organisatoren wollen Aarau und die Alte Reithalle längerfristig als wichtigsten Durchführungsort und Treffpunkt für zeitgenössischen Zirkus in der Schweiz etablieren. Für 2018 sind ein kleines Programmfenster und 2019 wieder eine grosse Ausgabe des Festivals geplant. Zukünftig wird das Festival biennial durchgeführt.

Noch kreativer werden die Aktivitäten in nächster Zeit in der Kunststätte im Kulturhaus Tommasini in Lenzburg. Geplant ist der Aufbau einer modularen Werkstatt, welche dem künstlerischen Schaffen dient, aber auch Ausstellungen ermöglicht. In der Ausstellung PLAY im Stadtmuseum in Aarau von August 2018 bis Juli 2019 treffen ebenfalls verschiedene kreative Bereiche aufeinander: Die Ausstellung nimmt eine soziokulturelle Verortung der Game-Thematik vor und verbindet Kultur, Technik und Wissenschaft miteinander. In Zusammenarbeit mit Aargauer Theaterautoren ist ein eigenes Besucherspiel für das Stadtmuseum geplant.

Vom 12. bis 16. September 2018 beweisen junge Schauspielerinnen und Schauspieler am Jugend Theater Festival in Aarau ihr Können. Der Regierungsrat unterstreicht mit diesem Swisslos-Fonds-Beitrag die Vorreiterrolle des Kantons Aargau im Bereich Jugendkulturförderung und Kulturvermittlung. Talente im Theaterbereich werden im Aargau schon früh beim Jugendtheaterprojekt TOI TOI TOI der kleinen Bühne Zofingen oder bei den Spieleclubs des Theater Tuchlaube entdeckt – engagierte Initiativen, welche ebenfalls einen Unterstützungsbeitrag erhalten.

Musikvermittlung über die Generationen hinweg

Auch im Bereich der Musikvermittlung wird früh begonnen: Das Kammerorchester 65 realisiert in Zusammenarbeit mit den Musikschulen in Baden und Wettingen das Musikvermittlungsprojekt "Karneval der Tiere" im Nachgang zur Instrumentenvorführung bei Kindern. Bereits seit 80 Jahren ist der Verein Akkordeon Brittnau aktiv: Mit dem Konzertprojekt "Mona und Lisa" plant das Ensemble ein grösseres Vorhaben im November 2018. Das Konzertprojekt ist eng mit der Region Wiggertal verbunden. So etwa wurde der bekannte, aus Brittnau stammende Schwyzerörgelspieler Markus Flückiger mit der Komposition beauftragt. Im Juni 2018 wirken Mitglieder von Laienchören aus dem ganzen Kanton mit, wenn es heisst: Aargau singt Haydns "Schöpfung". Das Konzertprojekt



Kanton Aargau

Kanton Aargau
5001 Aarau
062/ 835 35 35
www.ag.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69037705
Ausschnitt Seite: 2/3

von argovia philharmonic entsteht in Zusammenarbeit mit dem Kammerchor C21. Mit dem Projekt Orchester3 vom 20. bis 26. August 2018 startet das Künstlerhaus Boswil ein Pilotprojekt mit dem Ziel, begeisterte Laienmusiker/-innen mit besonderen Repertoireentdeckungen der Orchesterliteratur zusammenzuführen. Vorgesehen ist eine generationenübergreifende Altersstruktur.

Das Capriccio Barockorchester plant für die Saison 2018/19 nicht nur eine musikalische Zeitreise, sondern führt die Besucherinnen und Besucher an besondere Orte im Aargau. Unter dem Motto "Capriccio im Fluss" finden Konzerte an sechs verschiedenen Orten am Wasser – an den Lebensadern des Kantons – statt, darunter in der Stadtkirche St. Nikolaus in Bremgarten (Reuss) und im Verenamünster in Bad Zurzach (Rhein).

Europäisches Kulturerbejahr im Aargau

Unter dem Motto #Sharing Heritage wurde 2018 von der europäischen Kommission zum Jahr des Kulturerbes ausgerufen. Die Teilhabe der breiten Bevölkerung an ihrem Kulturerbe soll dabei ins Zentrum gestellt werden. Dazu plant die Kantonsarchäologie mit lokalen Partnern vier Kulturerbetage in den vier Regionen des Kantons, so in Zofingen, Boswil, Schneisingen und Mumpf. Im Kloster Wettingen findet im Rahmen des Kulturerbejahres der Schweizerische Lateintag statt. Passend zur klösterlichen Umgebung wird Latein als Schatz kulturellen und historischen Erbes und als Werkzeug des Denkens vermittelt. Im Oktober 2018 eröffnet das Stapferhaus in seiner neuen Heimat direkt beim Bahnhof Lenzburg seine erste Ausstellung, welche sich dem Thema "Fake" widmet. Dabei werden tradierte Wahrheiten und Autoritäten auf den Prüfstand gestellt und Themen wie Freiheit, Demokratie und Verantwortung diskutiert. Beim Oral-History-Projekt "journalistory.ch" befragen Filmemacher/-innen und Historiker/-innen Protagonistinnen und Protagonisten aus der Blütezeit des Qualitätsjournalismus als Zeitzeugen und schaffen damit ein audiovisuelles Gedächtnis, das der Öffentlichkeit und Forschung als Quelle und Fenster in die Epoche ab 1960 bis heute dienen soll.

Die Universität Zürich plant ein digitales Sammlungs- und Auswertungsprojekt zur Heraldik und führt dieses im Kanton Aargau in Kooperation mit dem Staatsarchiv, den Stadtarchiven sowie Bibliotheken durch. Im Zentrum stehen Wappen als Mittel der Selbstdarstellung, welche Teil der kulturhistorischen Themen Verwandtschaft und Repräsentation sind. Die historische Vermittlung der Hexenverfolgungen in der Schweiz und Europa sind im Hexenmuseum in Gränichen ein wichtiges Thema. Am Standort im Schloss Liebegg werden neu auch die Geschichte des Schlosses und der Umgebung vermittelt. Für die wissenschaftliche Aufarbeitung der lokalen Geschichte spricht der Regierungsrat ebenfalls einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds. In der Festung Aarburg aus dem Ende des 12. Jahrhunderts zeigt die Gruppe des Theaters vom Richtplatz vom 25. Mai bis 16. Juni das Freilichttheater "Moorgang" von Norman Robbins.

(Scheinbare) Idyllen in der Schweiz

Vom 2. September bis 9. Dezember 2018 präsentiert das Museum Langmatt Werke des international bekannten deutschen Künstlers Norbert Bisky (*1970), welcher sich in seinem Schaffen mit scheinbar heroischen Idyllen auseinandersetzt. Der aus Muri stammende Caspar Wolf (1735–1783) ist einer der bedeutendsten Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts und ein Pionier der Alpenmalerei. Die hervorragende Sammlung der Stiftung Murikultur zum Murianer Maler wurde jahrzehntelang im Caspar-Wolf-Kabinett präsentiert. Im Rahmen des musealen Konsolidierungsprojekts der Stiftung Murikultur wurde das Kabinett 2013 zugunsten des neuen Museums Kloster Muri aufgehoben, welches in den Kabineträumlichkeiten eröffnet wurde. Da inzwischen die räumlichen Voraussetzungen gegeben sind, wird die Sammlung Caspar Wolf nun in einem der Bedeutung des Malers angemessenen eigenen Museum im Singisenflügel eingerichtet.

Mehr zum Thema

Swisslos-Fonds-Beiträge im Kultur- und Bildungsbereich 1. Quartal 2018 (PDF, 5 Seiten, 53 KB)

Regierungsrat Departement Bildung, Kultur und Sport

Kontakt Departement Bildung, Kultur und Sport

Abteilung Kultur

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Mercedes Lämmli

Bachstrasse 15

5001 Aarau

Tel.: 062 835 31 30

Kontaktformular

Auskünfte für Medienschaffende

10:00 bis 11:00 Uhr

Standort



Karte vergrössern

Kulturförderung

Hexenmuseum erhält 25'000 Franken Swisslos-Geld – die Liste aller unterstützten Projekte

az Aargauer Zeitung

Zuletzt aktualisiert am 27.3.2018 um 12:15 Uhr



Das Hexenmuseum Schloss Liebegg erhält wird mit 25'000 Franken finanziert.

© Severin Bigler

Für 68 Kulturprojekte hat der Aargauer Regierungsrat insgesamt Beiträge von 5,2 Millionen Franken und Defizitgarantien von 70'000 Franken gesprochen. Das Geld stammt aus dem kantonalen Swisslos-Fonds.

Im ersten Quartal 2018 erhalten auf Beschluss des Aargauer Regierungsrats 68 Kulturprojekte einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Wie die Regierung mitteilt, soll auf diese Weise ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton Aargau gefördert werden.

Den höchsten Beitrag mit fast 1,7 Millionen Franken erhält das Projekt "FAKE. Die ganze Wahrheit", das im Oktober 2018 als erste Ausstellung des Stapferhaus beim Bahnhof Lenzburg eröffnet.

Gemäss Mitteilung werden bei diesem tradierte Wahrheiten und Autoritäten auf den Prüfstand gestellt. Zudem sollen Themen wie Freiheit, Demokratie und Verantwortung diskutiert werden.

Das Hexenmuseum auf Schloss Liebegg von Wicca Meier-Spring erhält 25'000 Franken für die wissenschaftliche

Vermittlung der Geschichte des Schlosses und von Gränichen.

(Text geht nach der Liste weiter)

Überblick der unterstützten Kultur-Projekte:

Auf Platz 2 der höchsten Beiträge liegt die Stiftung Murikultur, die für den Aubau und die Ausstattung des Singisenflügels sowie das Singisen-forum Muri und das Singisenatelier 800'000 Franken erhält. Im Singisenflügel wird dabei ein eigenes Museum für die Sammlung des Landschaftsmalers Caspar Wolf eingerichtet.

Drei Jahre mehr für «Blumen für die Kunst»

An dritter Stelle steht die beliebte Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthau, deren Weiterführung bis 2021 mittels 375'000 Franken bewilligt wird.

Die insgesamt 68 Kulturprojekte decken ein breites Spektrum ab. So erhält das Capriccio Barockorchester für seine Konzert-Saison 2018/19 einen Beitrag in der Höhe von 163'000 Franken, aber auch das kleinere Musikvermittlungsprojekt «Karneval der Tiere» des Kammerorchesters 65 in Ennetbaden wird mit 3'000 Franken unterstützt.

Im Bereich Tanz sind ausserdem das Tanzfest (49'000 Franken) zu finden, das vom 5. Mai bis zum 7. Mai 2018 erstmals in Aarau stattfinden wird, sowie das Tanztheater Baden. Dieses wird bei seiner Tournee der Tanzproduktion «Café-Sätze – Geschichten vom Nebentisch» mit 6'300 Franken unterstützt.



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthau.

Besucher der Eröffnung der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthau in Aarau.

© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthaus.

Florale Interpretation von Claudia Lischer, und Annina Ruch, St. Moritz, zum Werk von Ugo Rondinone, siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig, 1992, in der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthaus in Aarau.

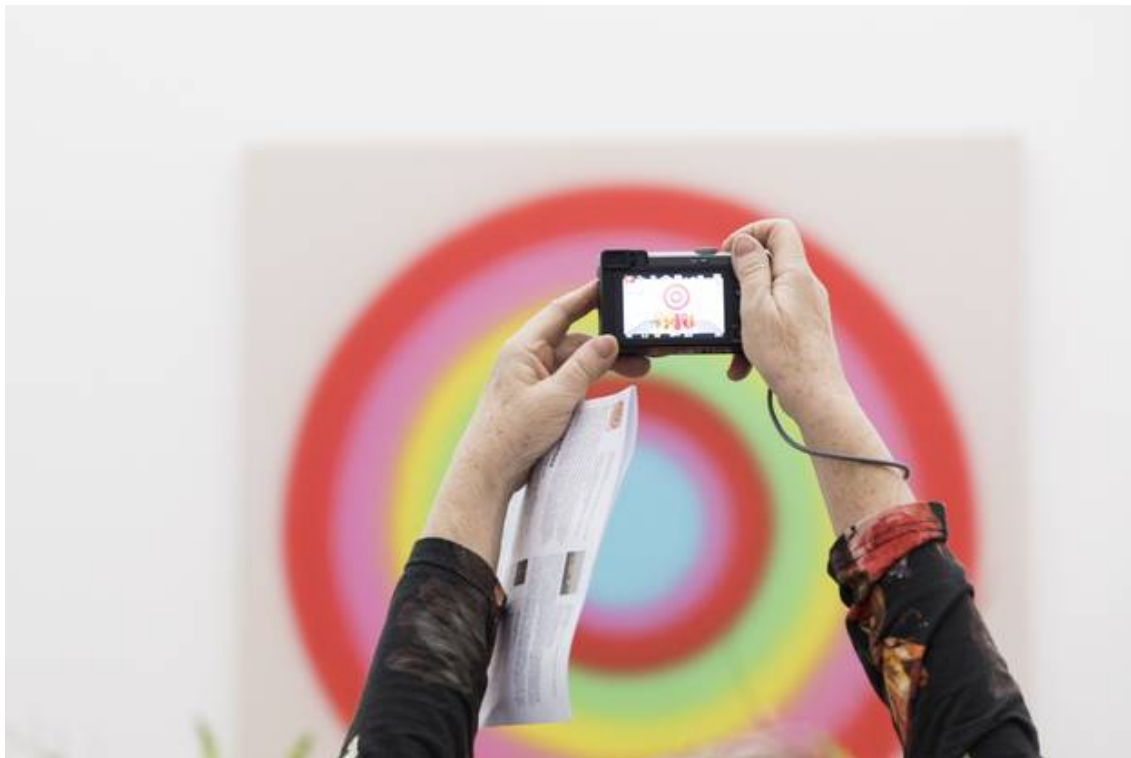
© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Florale Interpretation von Claudia Lischer, und Annina Ruch, St. Moritz, zum Werk von Ugo Rondinone, siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig, 1992, in der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Florale Interpretation von Claudia Lischer, und Annina Ruch, St. Moritz, zum Werk von Ugo Rondinone, siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig, 1992, in der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER



Offizielle Eröffnung der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus.

Eröffnung der Ausstellung „Blumen für Kunst“ am 5. März 2018 im Aargauer Kunsthhaus in Aarau.

© SEVERIN BIGLER

(cki)



Öffentliche Führungen

Muri Am kommenden Sonntag, 1. April, findet um 14 Uhr eine öffentliche Führung mit Zugang zu den verborgenen, sonst nicht zugänglichen Winkeln des Klosters und der Klosterkirche statt. Die Klosterführer beleuchten dabei die 1000-jährige Klostergeschichte und erzählen Geschichten und Anekdoten rund um das Kloster Muri.

Die Klosteranlage Muri gehört zu den wichtigsten aargauischen Kulturdenkmälern und beherbergt neben der jüngsten auch die älteste Grablege des Hauses Habsburg. Die Führung zeigt den Besucherinnen und Besuchern nicht nur die Krypta, sondern auch andere sonst unzugängliche Orte wie das Chorgestühl, den Hochaltar oder die Benedikts- und die Marienkapelle.

Die Führung durch die Klosteranlage richtet sich an Einzelbesucher. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Treffpunkt ist der Haupteingang der Klosterkirche Muri. Die Führung ist kostenlos und dauert rund 90 Minuten. Am Ende gibt es eine freiwillige Kollekte. *(red)*

Hinweis

Kontakt und weitere Informationen bei: Muri Info,
Corinne Huber, Marktstrasse 4,
5630 Muri.
Telefon: 056 664 70 11

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	69'634
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'273
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'270
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'328
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	15'545
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'022
	Gesamtauflage	121'382

Muri

Königinnen von Shakespeare bis Freddie Mercury

von Denis Lasser — Schweiz am Wochenende

Zuletzt aktualisiert am 24.3.2018 um 22:37 Uhr



Im Pflegidach zog Becca Stevens ihre Zuschauer mit ihrer gefühlvollen Musik in ihren Bann. zvg/Sophie Anderhub

© Sophie Anderhub

Die Becca Stevens Band übertraf die Erwartungen bei « Musig im Pflegidach » in Muri.

Bei ihrer Rückkehr ins Pflegidach am vergangenen Sonntag zog Becca Stevens ihre Zuschauer mit ihrer gefühlvollen Musik in ihren Bann. Zusammen mit ihren Bandmitgliedern Michelle Willis (Piano), Jordan Perlson (Schlagzeug) und Chris Tordini (Bass) bot sie eine mitreissende Mischung aus Jazz, Pop, Rock und Funk.

Schon nach kurzer Zeit konnte man erkennen, wie viel Gefühl und Hingabe das Quartett in seine Musik steckte. Das ständig wieder auftretende Lächeln in Beccas Gesicht bestätigte, dass sie Musik macht, weil es ihr Freude bereitet und sie anderen damit Freude bereiten will. Begleitet von zarten Klaviertönen und einem tiefen Bass, blühte Beccas Stimme auf und entführte das Publikum mit ihren stimmungsvollen Liedern auf eine emotionale Reise und machte klar, wieso Stephan Diethelm, der Organisator, sie als seine Lieblingssängerin vorgestellt hatte.

Sowohl die energiegeladenen als auch die verträumten Stücke konnten das Publikum mitreissen. Doch nicht nur das: Stevens wusste auch mit ihrem Talent für Zupfinstrumente zu beindrucken.

Königinnen, Regina und Queen

Ihr neues Album « Regina », von welchem der Grossteil der gespielten Lieder stammte, wurde von Königinnen aus Geschichte und Literatur inspiriert. Das Zusammenspiel der Instrumente mit Stevens ' Stimme vermittelte die Erhabenheit und Stärke der Königinnen, von denen ihre Texte handelten.

Gleichzeitig schaffte sie es in anderen Liedern, deren Zärtlichkeit zu zeigen. Sie griff als Quelle ebenfalls auf berühmte Texte zurück und sang über Queen Mab aus Shakespeares Romeo und Julia. Mit der Frage, ob es im Publikum Fans der Band Queen gäbe, leitete sie geschickt den Sonderling ihres Albums ein. Der Titel « Mercury » bestand nämlich vollkommen aus Zitaten des Leadsängers, Freddie Mercury. Dank einem cleveren Wortspiel fand er so einen Platz unter den Liedern, die Königinnen gewidmet waren.

Ein Zuhause fort von zu Hause

Für Becca Stevens und ihre Band ist « Musig im Pfligidach » beliebter Zwischenstopp auf ihren Touren. Das ist schon ersichtlich daran, dass sie bereits zum achten Mal da waren. Während sie sanfte Töne mit ihrer Ukulele erklingen liess, schwärmte Stevens davon, wie gerne sie hierherkam, und dass sie stets ein wunderbares Publikum erwarten könnte. Als sie, halb im Scherz, halb im Ernst, anmerkte, dass es auch sei, weil sie bei Stephan Diethelm ihre Wäsche waschen durften, erntete sie herzhaftes, aber verständnisvolles Lachen von den Zuschauern.

Kraft durch das Publikum

Dass sie nervös war, als sie auf die Bühne kam, konnte man ihr nicht ansehen. Schon nach wenigen Stücken begann sie, zunehmend mehr mit den Zuschauern zu sprechen. « Ich ernähre mich von den Zuschauern », sagte sie und meinte, sie ziehe Kraft aus der Interaktion mit dem Publikum und werde so auch ihre Nervosität los. Als sie die Zuschauer aufforderte, zu ihrem Cover von Stevie Wonders « As » mitzusingen, war sie vom lauten Gesang sichtlich gerührt.

Musik in der Deutschstunde: Schüler der Kanti Wohlen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe « Musig im Pfligidach », verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.



Königinnen von Shakespeare bis Freddie Mercury

Die Becca Stevens Band übertraf die
Erwartungen bei «Musig im Pflegidach» in Muri



Im Pflegidach zog Becca Stevens ihre Zuschauer mit ihrer gefühlvollen Musik in ihren Bann.

VG/Sophie Ancerhub



VON DENIS LASSER

Bei ihrer Rückkehr ins Pflegidach am vergangenen Sonntag zog Becca Stevens ihre Zuschauer mit ihrer gefühlvollen Musik in ihren Bann. Zusammen mit ihren Bandmitgliedern Michelle Willis (Piano), Jordan Perlson (Schlagzeug) und Chris Tordini (Bass) bot sie eine mitreissende Mischung aus Jazz, Pop, Rock und Funk.

Schon nach kurzer Zeit konnte man erkennen, wie viel Gefühl und Hingabe das Quartett in seine Musik steckte. Das ständig wieder auftretende Lächeln in Beccas Gesicht bestätigte, dass sie Musik macht, weil es ihr Freude bereitet und sie anderen damit Freude bereiten will. Begleitet von zarten Klaviertönen und einem tiefen Bass, blühte Beccas Stimme auf und entführte das Publikum mit ihren stimmungsvollen Liedern auf eine emotionale Reise und machte klar, wieso Stephan Diethelm, der Organisator, sie als seine Lieblingssängerin vorgestellt hatte. Sowohl die energiegeladenen als auch die verträumten Stücke konnten das Publikum mitreissen. Doch nicht nur das: Stevens wusste auch mit ihrem Talent für Zupfinstrumente zu beindrucken.

Königinnen, Regina und Queen

Ihr neues Album «Regina», von welchem der Grossteil der gespielten Lieder stammte, wurde von Königinnen aus Geschichte und Literatur inspiriert. Das Zusammenspiel der Instrumente mit Stevens' Stimme vermittelte die Erhabenheit und Stärke der Königinnen, von denen ihre Texte handelten. Gleichzeitig schaffte sie es in anderen Liedern, deren Zärtlichkeit zu zeigen. Sie griff als Quelle ebenfalls auf berühmte Texte zurück und sang über

Queen Mab aus Shakespeares Romeo und Julia. Mit der Frage, ob es im Publikum Fans der Band Queen gäbe, leitete sie geschickt den Sonderling ihres Albums ein. Der Titel «Mercury» bestand nämlich vollkommen aus Zitaten des Leadsängers, Freddie Mercury. Dank einem cleveren Wortspiel fand er so einen Platz unter den Liedern, die Königinnen gewidmet waren.

Ein Zuhause fort von zu Hause

Für Becca Stevens und ihre Band ist «Musig im Pflegidach» beliebter Zwischenstopp auf ihren Touren. Das ist schon ersichtlich daran, dass sie bereits zum achten Mal da waren. Während sie sanfte Töne mit ihrer Ukulele erklingen liess, schwärmte Stevens davon, wie gerne sie hierherkam, und dass sie stets ein wunderbares Publikum erwarten könnte. Als sie, halb im Scherz, halb im Ernst, anmerkte, dass es auch sei, weil sie bei Stephan Diethelm ihre Wäsche waschen durften, erntete sie herzhaftes, aber verständnisvolles Lachen von den Zuschauern.

Kraft durch das Publikum

Dass sie nervös war, als sie auf die Bühne kam, konnte man ihr nicht ansehen. Schon nach wenigen Stücken begann sie, zunehmend mehr mit den Zuschauern zu sprechen. «Ich ernähre mich von den Zuschauern», sagte sie und meinte, sie ziehe Kraft aus der Interaktion mit dem Publikum und werde so auch ihre Nervosität los. Als sie die Zuschauer aufforderte, zu ihrem Cover von Stevie Wonders «As» mitzusingen, war sie vom lauten Gesang sichtlich gerührt.

Musik in der Deutschstunde: Schüler der Kanti Wohlen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pflegidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.

Dies & Das Freitag 23.03.2018 - Bibliothek (Eingang Singisenflügel), Muri

Kreativmarkt im Foyer der Bibliothek Muri

Bunt gemischte Ausstellung kreativer Hobbykünstler. Eintritt frei. Erneut öffnet die Bibliothek ihr Foyer für eine bunt gemischte Ausstellung kreativer Hobbykünstler aus Muri und Umgebung. Alle sind zum Verweilen und Geniessen eingeladen



Die Aussteller und das Bibliotheksteam freuen sich auf Ihren Besuch

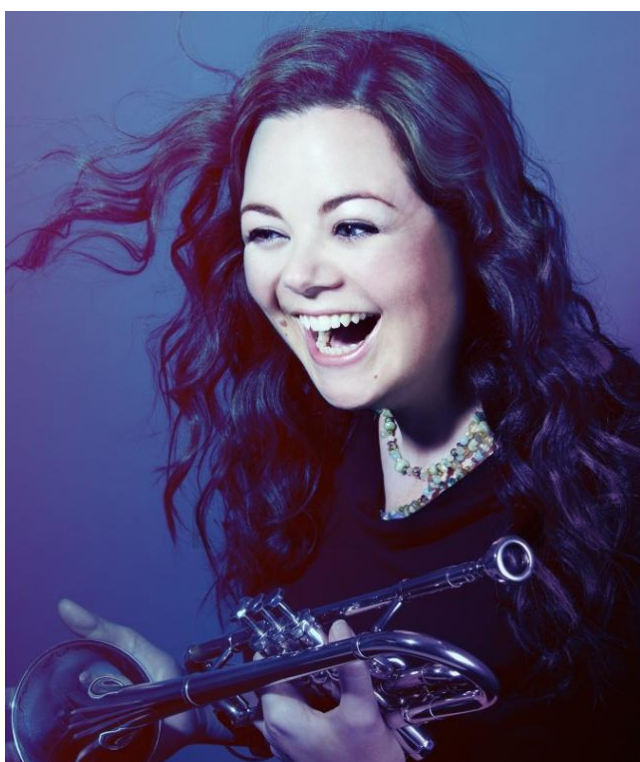
<http://www.murikultur.ch/literatur-und-theater/bibliothek/veranstaltungen/kreativmarkt>

Wann 23.03.2018, 14:00 - 19:00 Uhr Weitere Termine Wo Bibliothek (Eingang Singisenflügel), Muri

Sounds Freitag 23.03.2018 - Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri

Nadje Noordhuis Quintet (USA) feat. Maeve Gilchrist, Jesse Lewis, Ike Sturm & James Shipp

Newvelle: Muri – Live Recording. Nur Freitag, Samstag ab 18 Uhr: Apéro und Einführung durch Stephan Diethelm inkl. Backstage-Einblicke. Anschliessend Nachtessen. Reservierung unter: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05.
Abendkasse: 19.30 Uhr



Nadje Noordhuis (trumpet, flugelhorn, pedals, compositions), Maeve Gilchrist (harp, voice), Jesse Lewis (guitars Ike Sturm, six string bass), James Shipp (synths, percussion). Zwischen Dezember 2017 und Januar 2019 werden sechs ausgewählte Konzerte an jeweils drei aufeinanderfolgenden Abenden (Freitag, Samstag, Sonntag) live aufgezeichnet. Aus den Konzerten entsteht eine exklusive Musikbox mit sechs Schallplatten, die ausschliesslich auf Vinyl erhältlich sind. Konzertpackage: Musig im Pflegridach und die Pflugi Muri verwöhnen (jeweils Freitag & Samstag). Programm: 18 Uhr, Apéro und Einführung durch Stephan Diethelm inkl. Backstage-Einblicke. 18.30 Uhr: Gedeigene Abendessen im Restaurant Benedikt. 3-Gang-Dinner mit Gourmet Inseln: saisonale, regionale und hochwertige Gerichte gekocht von Jürg Bischofberger und seinem Team. 20.30 Uhr: Konzert mit reserviertem Platz in den ersten Reihen. 21.40 Uhr: «Meet & Greet» mit Musikern und der Crew in der Pflegridach-Lounge. Im Preis sind folgende Leistungen enthalten: Apéro Dinner inkl. Wasser und Kaffee, Eintritt zum Konzert.

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegridach>

Hinweis zur Veranstaltung

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegridach/tickets/>

Wann 23.03.2018, 20:30 Uhr Weitere Termine Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri



NEUN NELLE



ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'000
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 9
Fläche: 37'940 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69008727
Ausschnitt Seite: 1/2



«Wir sind der grösste Verein des Freiamts»



Peter Hägler (Vizepräsident, Freiamterweg), Herbert Strebel (Präsident) und Severin Brugger gehören zu den Vorstandsmitgliedern, die sich an der GV vom 25. April (19 Uhr in der Alten Kirche Boswil) zur Wiederwahl stellen werden.

Foto: tla

THERRY LANDIS

Region Tourismusorganisationen in der Region vernetzen, Sturmschäden beheben und das Gebiet weitherum bekanntmachen: das sind die Ziele von «Erlebnis Freiamt». Die Verantwortlichen betreiben einen grossen ehrenamtlichen Einsatz dafür.

Der Sturm «Burglind» hat in vielen Wäldern für Verwüstung gesorgt, auch der Sagenweg und der Benzenschwiler Kinderweg waren davon arg betroffen. Da kam der Unterstützungsbeitrag vom Regionalrat Coop in der Höhe von 3000 Franken gerade recht. «Damit können wir einige der zerstörten Skulpturen instand stellen lassen», berichtete Herbert Strebel, Präsident von Erlebnis Freiamt, an der Presseorientierung vom vergangenen Mittwochmorgen. Auch der Zustupf der Josef Müller Stiftung Muri wird für Reparaturen an den beiden beliebten Themenwegen verwendet. Würden die vielen Helfer und Bildhauer nicht gratis arbeiten, wäre dies jedoch trotzdem nicht möglich. «Die beiden Künstler sicher-

ten uns spontan zu: «Keine Frage, die Skulpturen werden wieder geflickt», freute sich Strebel. Die Sperrungen sind übrigens mittlerweile für beide Strecken aufgehoben.

Freiamter News schweizweit

Die Schwerpunkte des laufenden Jahres 2018 legt der Verein auf die Zusammenarbeit mit anderen Tourismusorganisationen im Freiamt. Dank der Teilnahme an der LEGA17 (Gewerbeausstellung Lenzburg) konnten viele Kontakte geknüpft werden. «Nun wollen wir Nägel mit Köpfen machen.» Die angefragten Organisationen und Gemeinden müssen sich in nächster Zeit entscheiden, ob sie mitziehen. Die Bemühungen sollen koordiniert werden, Erfahrungen ausgetauscht und Informationen gebündelt werden. Ein erster Schritt in diese Richtung ist das Projekt «Top Freiamt». Auf der Plattform (www.freiamt.ch) können Vereine ihre Veranstaltungen kostenlos eintragen. «Erlebnis Freiamt» wählt davon 50 aus, welche auf allen Portalen aufgeschaltet werden, also auch bei Tourismus Aargau und Schweiz. «So erfahren selbst die Tessiner und Welschen, was im Freiamt läuft.» Ausserdem können

Terminkollisionen vermieden werden.

Ein zweiter Fokus wird auf Publikationen gelegt. Nachdem letzten Frühling im Magazin «Wandern Schweiz» ein Beitrag unter dem Titel «Freiamt – Muse zum Wackküssen» erschienen ist, findet die Region dieses Jahr im Heft «Fokus Linn» und im «Energie Pool» überregional Beachtung. Die Berichte wurden von Peter Hägler, dem «Urvater» von «Erlebnis Freiamt», und Fredy Zobrist verfasst. Dieser ist für die Zweiräder zuständig. Bis Ende Jahr sollen zwei Themen-Bikewege mit GPS eröffnet werden. «In den nächsten Wochen entscheidet sich, ob dieses Projekt durchführbar ist», so Strebel. Dies hänge davon ab, ob alle notwendigen Bewilligungen erteilt würden.

Saisonstart am Sagenweg

Einige Stiftungen, die Repla sowie die meisten Freiamter Gemeinden unterstützen «Erlebnis Freiamt» finanziell mit 25 Rappen pro Einwohner. «Deshalb sind wir der grösste Verein des Freiamts», wie Herbert Strebel lachend sagt. Die Zuwendungen sind gut investiert. Neben den eingangs erwähnten Themenwegen werden auch der Veloweg und der über 190 km lange Freiamterweg betreut und unterhalten. Um nur schon diesen Wanderweg instand zu halten, engagieren sich 14 Personen ehrenamtlich. Ausserdem werden geführte Wanderungen, Velo- und Bike-Touren sowie kulturelle Leckerbissen in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus Boswil angeboten.

Die Saison wurde am Sonntag mit «Der Sagenweg erwacht» eröffnet. Von 14 bis 16 Uhr wurden spannende Geschichten auf einem Spaziergang zu den zwölf Skulpturen im Waltenschwiler Wald erzählt.

Das Freiamt

«Eine Oase voller Überraschungen und unerwarteten Höhepunkten: Wanderparadies und Bikerland, Klosterwelten und Dorfkultur, Natur und Mensch im Gleichgewicht.» So bewirbt «Erlebnis

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'000
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 9
Fläche: 37'940 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69008727
Ausschnitt Seite: 2/2

Freiamt» die Region. Seit 2001 setzt sich der Verein für die touristische Wahrnehmung ein. Wandern auf dem Freiämterweg, Erlebnisse auf den Themenwegen, auf zwei Rädern auf dem Veloweg oder touristische Veranstaltungen werden organisiert. Informationen, Veranstaltungen und Anmeldung für den vierteljährlichen Newsletter bei www.freiamt.ch.